

Damit das Regenwasser besser abfließt

KANALSANIERUNG Projekt Ofener Straße wichtig für ganzen Stadtwesten – Generalentwässerungsplan

Der Kanal im erweiterten Innenstadtbereich ist zum Teil überaltert. Der Wasserverband investiert viel Geld.

VON KLAUS FRICKE

OLDENBURG – Eine Baustelle, zwei Ansichten: Für die einen sind die Kanalarbeiten an der Ofener Straße eine lästige Unterbrechung des Verkehrsflusses, für die anderen eine notwendige Maßnahme zur Verbesserung der Entwässerung in Oldenburg. Und weil die nun einmal Vorrang hat vor zeitweiligen Unbequemlichkeiten für Autofahrer, wird eben gebuddelt in der Ofener Straße.

„Der Hauptsammler unter der Ofener und der Peterstraße ist einer der wichtigsten in Oldenburg“, erklärt Ingenieur Reinhard Hövel vom OOWV. „Darüber wird das Regen- und Schmutzwasser nahezu des gesamten Stadtwestens, einschließlich Ofen und Wehnen, entsorgt.“ Und da nur große Rohe guten Abfluss garantieren, werden aus zwei kleinen Rohrsystemen nun in zwei Metern Tiefe ein großes (siehe Kasten rechts). Seit Anfang Juni sind die Kanalbauer vor Ort, gearbeitet wird auch sonnabends. „Wir wollen die Belästigungen in der Straße möglichst kurz halten, wollen schnell vorankommen“, betont Hövel. „Obwohl: Im Tiefbau sind Überraschungen immer drin.“

Überraschungen, die auch andernorts auftreten können. Denn die Ofener Straße ist nur ein Projekt im Bestreben, das zum Teil über 100 Jahre alte Kanalnetz im erweiterten Innenstadtbereich auf Vordermann zu bringen. Aus diesem Grund stellt Hövel derzeit einen Generalentwässerungs-



Ab unter die Erde: Noch liegen die großen neuen Kunststoffrohre neben der Baustelle (hier am Friedensplatz). Viele von ihnen werden zusammengesweißt und bilden dann den neuen Kanal unter der Ofener Straße.

BILD: THOMAS HUSMANN

GUTER ABFLUSS: WARUM IN DER OFENER STRAÙE ÜBER MONATE HINWEG GEBUDDELT WIRD

Die Baustelle: Die Ofener Straße wird in den nächsten Monaten in Etappen aufgerissen. Zurzeit ist das erste Teilstück vom Friedensplatz bis zur Auguststraße an der Reihe, im Sommer folgt der Abschnitt von der Auguststraße bis zur Zeughausstraße. Weiter geht's nach dem Winter: Im Frühjahr wird zwischen den Einmündungen Zeughausstraße und Wester-

straße sowie zum Abschluss zwischen Westerstraße und Prinzessinweg/Westkreuz gebuddelt. Im Herbst 2006 soll der Kanalbau abgeschlossen sein.

Die Aufgabe: Einer der wichtigsten Hauptsammler für Mischwasser befindet sich unter dem Straßenzug Ofener Straße/Peterstraße (Gesamtlänge, 1,3 Kilometer). Dieser Kanal, zum Teil

über 100 Jahre alt und an vielen Stellen marode, ist mit seinen schmalen Rohren (40 bis 50 Zentimeter Durchmesser) einfach zu klein, um seiner Abflussaufgabe in Spitzenzeiten (Dauerregen oder Ähnliches) gerecht zu werden. Die beiden kleinen Kanalstränge werden darum durch ein großes, modernes PE-Kunststoffrohr (Durchmesser 1,20 Meter) ersetzt.

Besonderheit: Der Kanal unter der Ofener Straße besitzt sechs so genannte Regenüberläufe, die bei großem Wasseranfall einen Teil seitwärts in die Haaren leiten und das Kanalsystem entlasten. Auch sie werden erneuert mit dem Ziel, die Abflussverhältnisse zu verbessern und bei starkem Regen deutlich weniger Wasser aus dem Kanal in die Haaren abzuleiten.

plan für die Stadt auf. „Das gesamte Netz wird aufgemessen und in den Computer eingegeben“, sagt der OOWV-Ingenieur. „Wir können dann Schwachstellen erkennen.“

Beseitigt werden diese in der Regel, wenn die Stadt Stra-

ßensanierungen vornimmt. Ein aktuelles Beispiel dafür ist die Donnerschwer Straße: Hier investiert die Stadt 600 000 Euro in den Abschnitt Unterm Berg/Wehdestraße, und der OOWV ist mit 750 000 Euro dabei. Die Ofe-

ner Straße muss der Wasserverband dagegen allein bezahlen (ca. 1 Million Euro). „Stadt und OOWV stimmen ihre Projekte in der Regel gut ab“, weiß Hövel.

Die nächste größere Maßnahme brennt Hövel bereits

auf den Nägeln: der Kanal unter der Alexanderstraße auf ihrer gesamten Länge. Und auch die Nadorster Straße wird irgendwann an der Reihe sein – zum Wohle eines funktionierenden Entwässerungssystems.